

einfachen, werden meine Wagen in permanenten Dreiergruppen gekoppelt – das reduziert die Zahl der Kupplungsvorgänge. Eine aus Holz gefertigte Box mit Aluminiumrinnen ermöglicht es mir, die sechs Wagen ganz bequem zu transportieren. Die Rinnen erleichtern gleichzeitig auch das Aufgleisen: Die Wagen müssen nicht abgekoppelt und einzeln auf die Schienen gestellt werden.

Der Fahrspass

Von dem Moment an, als ich anfing, mit meinen Wagen auf verschiedenen Anlagen zu fahren – zum Beispiel auf der wunderschönen Miniatur-Ardèche-Anlage in Søyons beim französischen Valence – haben mich mehrere Modellbahnhfreunde gebeten, auch für sie solche Modelle zu bauen. Das tat ich sehr gerne. Denn gleichzeitig wurden damit meine eigenen Kosten gedeckt.

Diese waren doch ziemlich hoch, es ist viel Material nötig: Plexiglas, verschiedene Profile, Silikonformen für das Polymer, Hochtemperatur-Silikonformen für Metallteile, Polyurethan, Weissmetall, Kugellager, Achsen usw. Ganz zu schweigen von der Arbeit des Prototypen- und Formenbaus, die ich aber sehr gerne in meiner Werkstatt mache, wo die Zeit manchmal wie im Flug vergeht. 

